

## Digitale Langzeitarchivierung analoger A/V-Medien – Anforderungen an Digitalisierung, Metadaten und Präsentation aus Sicht einer Bibliothek

Jürgen Grzondziel

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB)

Leiter Mediathek / FR Video

[Juergen.Grzondziel@slub-dresden.de](mailto:Juergen.Grzondziel@slub-dresden.de)

+49 351 4677-560

Andreas Romeyke

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB)

Mitarbeiter Langzeitverfügbarkeit

[Andreas.Romeyke@slub-dresden.de](mailto:Andreas.Romeyke@slub-dresden.de)

+49 351 4677-216

Audiovisuelle Medien wie Film, Fernseh- und Radioprogramme, vor allem etwa Nachrichtensendungen, können als primäre historische Quellen des 20. und 21. Jahrhunderts verstanden werden, wie die UNESCO auf ihrer Website zum Welttag des audiovisuellen Erbes [1] schreibt. Strategien und Standards zur Langzeitarchivierung audiovisueller Quellen, ihrer dauerhaften Sicherung und Bereitstellung, haben sich allerdings noch nicht weitreichend etabliert.

Im Zusammenhang mit ihrer digitalen Archivierung, Nutzbarhaltung und Präsentation stellen A/V-Medien Bibliotheken vor verschiedenen Aufgaben und Herausforderungen.

Die Notwendigkeit einer digitalen Langzeitarchivierung von Filmen, Videos und Tonbändern, aber auch von CDs, DVDs und Blu-rays liegt in der begrenzten Lebens- und Haltbarkeitsdauer der Medien selbst begründet.

Anders als analoge sind digitale Medien eher dem Risiko eines Totalausfalls ausgesetzt. Während erstere im Alterungsprozess langsam an Qualität verlieren, können letztere von heute auf morgen, z.B. durch Lesefehler, komplett unbrauchbar werden. Dem gegenüber steht der Vorteil der abnutzungsfreien, perfekten digitalen Kopie.

Speziell die Beschaffenheit des analogen Filmmaterials, das Zusammenspiel von Ton und Bild, mehrere Sprachfassungen, die Zusammensetzung eines Produkts aus verschiedenen Ausgangsmaterialien wie auch die häufig komplizierte urheberrechtliche Lage stellen besondere Anforderungen, die im Rahmen der Vorbereitung und Realisierung der Langzeitarchivierung von A/V-Medien geeignet berücksichtigt werden müssen:

- Vorgaben der Digitalisierung (Inhalt, Umfang und Zielformate, Auflösung, Framerate, etc.)
- Metadaten für Langzeitarchivierung und Präsentation (deskriptive, technische, rechtliche und strukturelle Metadaten)
- Strukturelle und technische Anforderungen an die Langzeitarchivierung (Nutzungsziele, signifikante Eigenschaften, Rechtekodierung, Speicher- und Bandbreitenbedarf, Validierung, langzeitarchivfähige Dateiformate)
- Inhaltliche, technische und rechtliche Anforderungen an die Präsentation

Der Vortrag beschreibt die Anforderungen und Problemstellungen, die A/V-Medien hinsichtlich Digitalisierung, Langzeitarchivierung und Präsentation stellen, aus Sicht einer Bibliothek. Sie werden am praktischen Beispiel eines Modellprojekts veranschaulicht.

- [1] <http://www.unesco.org/new/en/communication-and-information/access-to-knowledge/archives/world-day-for-audiovisual-heritage/>

## **Biografische Angaben**

**Jürgen Grzondziel**, Studium der Musikwissenschaft, Ethnologie und Romanistik (Lateinamerikastudien) an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Ausbildung zum Wissenschaftlichen Dokumentar und Information Specialist, Hörfunkarchive des Bayerischen Rundfunks München/Institut für Information und Dokumentation FH Potsdam. Tätigkeit in den Hörfunkarchiven des BR (Musik- und Wortdokumentation, Team ArchiTecT [Archiv/Technik]) sowie als Autor von on3-radio (BR). Ab 2011 Fachreferent und seit 2013 Leiter des Referats Mediathek der SLUB Dresden.

**Andreas Romeyke** ist als Diplominformtiker (FH) seit 2012 an der SLUB Dresden im Team digitale Langzeitarchivierung tätig. Er absolvierte 2017 berufsbegleitend den Master für Bibliotheks- und Informationswissenschaften. Im Referat Infrastruktur und digitale Langzeitverfügbarkeit der SLUB Dresden beschäftigt er sich vorrangig mit der Analyse von Datenformaten und der Automatisierung von Prozessworkflows. Er ist von Anfang an tief in der Open-Source-Szene verwurzelt und war Mitbegründer der Leipziger Linux User Group. Seine Erfahrungen sammelte er u.a. im Max-Planck-Institut für Neuro- und Kognitionswissenschaften und in der Deutschen Zentralbibliothek für Blinde. In seiner Freizeit betreibt er mit einem Kollegen u.a. das Blog <http://kulturreste.blogspot.de> und interessiert sich für OCR und alte Bücher.